

Bek. gem. - 8. MRZ. 1951

57a. 1 620 703. Kürbi & Niggeloh, Rade-
vormwald (Rhld.). | Einstellbare Syn-
chronisierung des Objektivverschlusses
und der Blitzlichtzündung an Photoka-
meras. 13. 1. 51. K 4058. (T. 4; Z. 1)

G e i s t l i c h e
S t a m m l u n g

eingetr.

Nr. 1620703 * 14. 2. 51

Patentanwalt
C. FISCHER
WUPPERTAL - RONSDORF
Blaffertsberg 19

Wuppertal-Ronsdorf, den 11. Januar 1951.
F/Schr.

An das
Deutsche Patentamt
M ü n c h e n 26

Unter Bezugnahme auf anliegende Vollmacht melde ich
hierdurch für die Firma

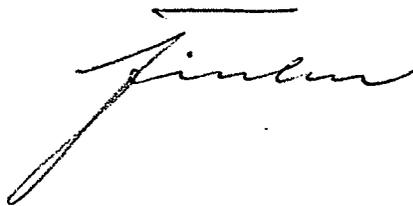
Kürbi & Niggeloh, Radevormwald/Rhld.

das in den Anlagen dargestellte Modell an und beantrage
dessen Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster.

Die Bezeichnung lautet:

"Einstellbare Synchronisierung des Objektivverschlusses
und der Blitzlichtzündung an Photokameras".

Die amtliche Anmeldegebühr wird auf das Postscheck-
konto des Patentamtes überwiesen werden, sobald das Akten-
zeichen bekanntgegeben ist.



(Fischer)
Patentanwalt.

Es liegen bei:

- 2 Doppel dieses Antrages,
- 3 Beschreibungen,
- 3 Zeichnungen
- 1 Vollmacht (wird nachgereicht)
- 1 vorbereitete Eingangsbeschg.

Firma Kürbi & Niggeloh, Radevormwald / Rhld.

Einstellbare Synchronisierung des Objektivverschlusses
und der Blitzlichtzündung an Photokameras.

Das Gebrauchsmuster bezieht sich auf die Synchronisierung der Blitzlichtzündung mit der Verschlussöffnung bei Momentaufnahmen, bei welcher durch die Bewegung einer die Objektivöffnung freigebenden Belichtungsplatte der elektrische Strom für die Zündung des Blitzlichtes geschlossen wird.

Die heute zur Verfügung stehenden Blitzlichtbeleuchtungen sind sehr verschieden hinsichtlich der Zeit, die sie nach dem Stromschluß bis zum Aufleuchten des Blitzes benötigen. Der Magnesiumblitz in Glaskugel ist ein Verbrennungsprozess, der Elektronenblitz ist ein elektrischer Entladungsvorgang. Ersterer braucht daher eine bedeutend längere Zeit für das Aufleuchten des Blitzes nach dem Stromschluß als letzterer. Bei kurzzeitigen Momentaufnahmen ist daher durch die sehr verschiedene Funktionszeit der verschiedenen Blitzlichtarten keine Gewähr gegeben, dass das Aufleuchten des Blitzes auch bei der vollen Öffnung des Objektivverschlusses erfolgt. Es ist deshalb

nach dem Gebrauchsmuster, um die Synchronisierungseinrichtung der Photokamera der Blitzlichtart anpassen zu können, die durch die ablaufende Belichtungsplatte bewirkte Kontaktgebung für den Zündstrom des Blitzlichtes verstellbar gemacht. Dieses ist in einfachster Weise dadurch zu erreichen, dass der Gegenkontakt, gegen den die ablaufende Belichtungsplatte oder der von ihr beeinflusste kontaktgebende Teil anstößt, im Kameragehäuse verstellbar gemacht ist. Durch diese Verstellbarkeit ist es möglich, bei Verwendung eines Elektronenblitzes die Kontaktgabe gleichzeitig mit der vollen Verschlussöffnung eintreten zu lassen, dagegen bei Verwendung von Magnesiumblitzen, die eine längere Zeit nach Kontaktgabe bis zum Aufleuchten des Blitzes benötigen, den verstellbaren Gegenkontakt so einzustellen, dass auch dieser Blitz aufleuchtet, wenn der Verschluss ganz geöffnet ist.

Die Ausführung des verstellbaren Gegenkontaktes für die kontaktgebende Belichtungsplatte kann dabei in verschiedener Weise geschehen und ist im wesentlichen durch die Bauart der Photokamera bedingt. Bei Boxkameras würde man z.B. an der Grundplatte eine isoliert angebrachte Kontaktfeder anordnen, die bei geschlossenem Objektiv von der in Ruhelage befindlichen Belichtungsplatte festgehalten wird. Beim Ablauf der Belichtungsplatte wird diese Kontaktfeder freigegeben und gibt an dem verstellbaren Gegenkontakt Stromschluß. Diese Bauart hat den Vorteil, dass bei ihr der Ablauf der Belichtungsplatte durch die Kontaktfeder nicht behindert wird.

Die neue einstellbare Synchronisierung ist auf der Zeichnung in einem Ausführungsbeispiel durch Wieder-

gabe der Grundplatte einer Boxkamera schematisch dargestellt.

Die Objektivöffnung ist mit 1 bezeichnet, hinter ihr bewegt sich die auf der Zeichnung in gestrichelten Linien dargestellte Belichtungsplatte 7, die in üblicher Weise angetrieben und ausgelöst wird. Der Stromschluß für den Blitz erfolgt durch die isoliert auf der Grundplatte befestigte Kontaktfeder 4 und ihren in stromleitender Verbindung mit der Grundplatte stehenden Gegenkontakt 8. Bei geschlossenem Objektiv - wie auf der Zeichnung dargestellt - wird die Kontaktfeder 4 von dem mit einer Isolierhülle umgebenen Stift 2 der Belichtungsplatte so gehalten, daß sie keine Berührung mit ihrem Gegenkontakt 8 hat. Beim Ablauf der Belichtungsplatte wird die Kontaktfeder 4 freigegeben und schlägt an ihrem Gegenkontakt 8 an, wodurch der Stromkreis für die Zündung des Blitzes geschlossen wird.

Um den Zeitpunkt der Kontaktgabe für die Zündung des Blitzes einstellen zu können, ist der Gegenkontakt 8 auf der Grundplatte 3 verschiebbar, er wird von dem in stromleitender Verbindung mit der Grundplatte 3 stehenden Schieber 5 gebildet, der durch den Fingergriff 6 zu verstellen ist. Dadurch läßt die Belichtungsplatte auf ihrem Wege zur Freigabe der Objektivöffnung die Kontaktfeder 4 an dem Gegenkontakt 8 seiner Einstellung entsprechend früher oder später anschlagen und den Zündstrom für das Blitzlicht schliessen.

Der verstellbare Gegenkontakt kann bei gleichbleibender Wirkung in verschiedener Weise ausgeführt sein. Auch könnte, was allerdings weniger zweckmässig sein würde,

die Belichtungsplatte einen verstellbaren Anschlagkontakt haben. Das Wesentliche der Neuerung besteht in der Veränderung der Kontaktgabe durch die Belichtungsplatte oder einen von dieser angetriebenen Kontakt gegenüber der Stellung der Belichtungsplatte bei der Objektivverschlußöffnung.

S c h u t z a n s p r ü c h e .

1.) Einstellbare Synchronisierung des Objektivverschlusses und der Blitzlichtzündung an Photokameras, dadurch gekennzeichnet, dass der oder die Kontakte, durch welche bei der Objektivverschlußöffnung die ablaufende Belichtungsplatte oder ein von ihr gesteuerter Teil den Zündstrom für das Blitzlicht schliesst, verstellbar sind.

2.) Einstellbare Synchronisierung an Photokameras nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Belichtungsplatte (7) eine von ihr in Offenlage gehaltene Kontaktfeder bei ihrem Ablauf zum Anschlag an dem Kontakt (8) eines verstellbaren Kontaktschiebers (5,6) freigibt.

3.) Einstellbare Synchronisierung an Photokameras nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Gegenkontakt, mit dem die bei ihrem Ablauf den Blitzlichtzündstrom schliessende Belichtungsplatte zusammenarbeitet, verstellbar ist.

